

bewegt!



Roman Hebenstreit
Vorsitzender ÖBB-Konzernbetriebsrat

Helmut Radlingmayr
Vorsitzender ZBR ÖBB Personenverkehr AG

ÖBB-Betriebsratswahlen von 3. bis 5. April 2013

Für die Beschäftigten in der Personenverkehr AG.

**SICHERE ARBEIT. FAIRE ENTLOHNUNG.
MACHEN WIR. GEMEINSAM.**

ÖBB-Betriebsratswahlen von 3. bis 5. April 2013

ARBEITSPLÄTZE GEMEINSAM

Das ist das vorrangige Ziel der FSGvida-BetriebsrätInnen in den Absatzbereichen des ÖBB-Konzerns: Von 3. bis 5. April 2013 stellen sie sich den rund 17.000 Wahlberechtigten bei den Betriebsratswahlen in den ÖBB-Konzernfirmen Holding und Shared Service Center, Personenverkehr, Rail Cargo Austria, Technische Services und Produktion.

DIE BEREITS ERFOLGREICHE VERTRIEBSOFFENSIVE im Personenverkehr muss auch auf die Güterverkehrstochter Rail Cargo Austria ausgedehnt werden, fordern die FSGvida-BetriebsrätInnen. Aufgrund krisenbedingter Konjunkturunbrüche und zu defensiver Managementstrategien schrieb der Güterverkehr jahrelang Verluste. 2011 gelang der „Turnaround“ und 2012 zeichnete sich ein weiterer leichter Aufwärtstrend ab.

Vertriebsoffensive forcieren!

Aber nicht nur an der Durchsetzung von offensiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sondern vor allem am Einsatz für den Erhalt der Arbeit im Konzern müssen die BetriebsrätInnen den Erfolg ihrer Arbeit messen lassen. Mit ÖBB-Konzernbetriebsratsvorsitzendem Roman Hebenstreit an der Spitze gelang es, den Verkauf der Stückgutsparte und ihre Verlagerung auf den Lkw zu verhindern. Die FSGvida-BetriebsrätInnen konnten mit vereinten Kräften durchsetzen, dass es für die von einer Auslagerung bedrohte Kontraktlogistik nun eine Lösung innerhalb des ÖBB-Konzerns geben wird. Mit entschlossenem Auftreten und durchdachten Alternativkonzepten konnten die BetriebsrätInnen im Güterverkehr das Management von einer offensiveren und kundenorientierteren



Der Betriebsrat fordert eine verstärkte Vertriebsoffensive auch für den Güterverkehr. Mit Maßnahmen wie Arbeitszeitverkürzung und einem Auslagerungsstopp sichert dies die Arbeit im Konzern.

Strategie überzeugen. Erste zaghafte Anzeichen davon sind wahrnehmbar – das Management beschäftigt sich nicht mehr ausschließlich mit Personalabbau und sich selbst.

Auslagerungen stoppen!

Nicht nur im Güterverkehr, auch in den ÖBB-Werkstätten findet eine ständige Auseinandersetzung um den Erhalt der Arbeitsplätze statt. Die FSGvida-BetriebsrätInnen setzten sich durch und konnten eine Vereinbarung erreichen, dass Auslagerungen zurückgenommen, zumindest aber auf die Auswirkungen auf den Konzern und seine Beschäftigten überprüft werden müssen. Den Anstoß dafür gab ein in den Medien bekannt gewordener Unfall aufgrund de-

fekter Güterwagen, deren Revision in die Slowakei ausgelagert war. Es gelang den Betriebsräten auch, zu sichern, dass der Zusammenbau von neu angeschafften Nahverkehrszügen (Desiro ML) in den ÖBB-Werkstätten erfolgt.

Wandel in der Konzernkultur

Die BetriebsrätInnen fordern auch einen anderen Umgang des Managements mit der Belegschaft und ihren Anliegen. Ein erster Beitrag dazu könnte die vom Konzernbetriebsrat mit dem Holdingvorstand vereinbarte zukünftige Berücksichtigung der MitarbeiterInnenzufriedenheit in der Bewertung der Managerprämien sein. Mit einer Umfrage soll deshalb bis zum Ende des Jahres die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen eruiert

SICHERN

werden. Derartiges hat es im ÖBB-Konzern noch nie gegeben – es könnte den ersten wichtigen Schritt zu einem positiven Wandel in der Konzernkultur im Sinne der Beschäftigten bedeuten.

Gerechte Einkommen

Aktiv sind die FSGvida-BetriebsrätInnen auch auf EU-Ebene im Einsatz. Für die KollegInnen im Lokfahrdienst gelang es beispielsweise, mit länderübergreifender Gewerkschaftsarbeit über eine europäische Lokführerplattform und einen Europäischen Betriebsrat einen Erfolg gegen Lohn- und Sozialdumping zu erringen: Lokpersonal, das im grenzüberschreitenden Verkehr nach Österreich fährt, hat heute Anspruch auf Bezahlung gemäß dem österreichischen Eisenbahn-KV. Auf EU-Ebene muss weiter verstärkt für faire und unter den Ländern ausgewogene Rahmenbedingungen gekämpft werden. Solche bieten Schutz vor Auslagerungen – ArbeitnehmerInnen mit unterschiedlich hohen Einkommen können dann nicht mehr gegeneinander ausgespielt werden.

Bessere Ausbildung

Vor diesem Hintergrund ist auch zu betrachten, dass BetriebsrätInnen und Gewerkschaft nach mehr als dreijährigen Verhandlungen Ende 2012 eine Ausbildungsverordnung für typische Eisenbahnberufe, die nun erstmals echte Berufe im Sinne eines Berufsschutzes sind, erzielen konnten. Aber nicht nur das haben wir gemeinsam erreicht: Die Verordnung gilt auch für ausländisches Personal. Mit über Ausbildung geführten Wettbewerb ist deshalb ab Juli ebenfalls Schluss, dann tritt die neue Verordnung in Kraft.

EDITORIAL



ROMAN HEBENSTREIT
Vorsitzender ÖBB-Konzernbetriebsrat,
Spitzenkandidat der FSGvida bei den
ÖBB-Betriebsratswahlen

Gemeinsam mehr erreichen!

In den letzten Jahren konnten wir einiges für euch erreichen. Zur Jahreswende beispielsweise wurde die im Vorjahr verhandelte Erhöhung des Nacht-faktors wirksam. Durch eine erheblich bessere Bewertung der Nachtarbeit gewinnt ihr Freizeit und damit ein Mehr an Lebensqualität. In Kombination mit der bei den jüngsten Gehaltsverhandlungen mit den ÖBB vorverhandel-ten und für den Sommer geplanten Einführung der 38,5-Stunden-Woche werden wir in Summe bis zu 1.000 Arbeitsplätze schaffen.

AN DIESE ERFOLGREICHE SICHERUNG der Arbeit im Konzern schließt auch die Grundvereinbarung „Arbeit & Alter“ an. Diese soll ab dem Sommer (das vereinbarte Modell liegt gerade zur Prüfung im Sozialministerium auf) erstmals „Alters-teilzeit“ bei den ÖBB ermöglichen und damit auch ein Ausgleich für die unter der schwarz-blauen Koalition beschlossenen Pensionskürzungen sein. Darüber hinaus konnten wir zudem Verbesserungen bei der Betrieblichen Gesundheitsförderung, der Übernahme von Leasingpersonal und Lehrlingen sowie im Sozialbereich (Wohnungen, Bahnbistros etc.) erreichen.

Beim SPÖ-Bundesparteitag im Herbst 2012 bekannte Bundeskanzler Werner Faymann: „Wir brauchen unsere Eisenbahner. Mit der gleichen Härte, mit der Margaret Thatcher die Bahn zerstückelt hat, wird Verkehrsministerin Doris Bures für den Erhalt der Bahn kämpfen.“ Wir konnten erreichen, dass die Delegierten den von uns am Parteitag eingebrachten Antrag gegen die Privatisierung bzw. Teilverkäufe der ÖBB einstimmig beschlossen haben. Gegen Privatisierungsgelüste von „Onkel Frank“, ÖVP & Co werden wir uns weiterhin zu wehren wissen – auch die ÖBB-Kraftwerke dürfen nicht verscherbelt werden.

Vieles konnten wir dank eures Vertrauens in unsere Arbeit schaffen. Deshalb brauchen wir eure Unterstützung, denn die Verteidigung unserer Arbeitsplätze wird nicht einfacher werden. Selbst der Umzug in die neue Konzernzentrale wirft Diskussionen über die dortigen Arbeitsbedingungen auf. Voraussichtlich Ende September werden Nationalratswahlen stattfinden. Danach werden nicht nur die entscheidenden Weichen für das zukünftige System der Bahn in Österreich neu gestellt werden, es geht dann ebenso um unsere Zukunft. Schon in der ersten Aprilwoche wählen wir unsere Interessenvertretung im Betrieb. Dabei geht es für uns darum, weiterhin eine starke Einheit zu bilden, an der im Kampf für unsere Rechte niemand vorbei kann. Ihr haltet es bei den Betriebsratswahlen in euren Händen, ob wir auch in Zukunft gemeinsam mehr erreichen werden!

Roman Hebenstreit
roman.hebenstreit@vida.at

BESCHÄFTIGUNG SICHER MACHEN WIR. GEMEINSAM!



© Fotografie: marrfa - Fotolia.com, Walter Henisch

Wir
gemeinsam!

www.fsgvida.at



Liste F

ERN. ARBEIT SCHAFFEN.

SAM.

Betriebsratswahlen 3. bis 5. April 2013



FSGvida

FSGvida

Mutig. Menschlich. Stark.



Verstärkte Maßnahmen zum Schutz der ZugbegleiterInnen vor Übergriffen sind eine Kernforderung der FSGvida-BetriebsrätInnen.

Die FSGvida-BetriebsrätInnen in der ÖBB Personenverkehr AG stehen für:

FAIRNESS. SICHERHEIT. GESUNDHEIT!

Es gibt Fakten, die wir nur schwer beeinflussen können. Gewerkschaften und BetriebsrätInnen kämpfen auch in Brüssel und Straßburg – die Übermacht der Wirtschaftslobbyisten ist aber erdrückend. Wir werden dabei mit Fakten konfrontiert, wie beispielsweise mit EU-Gesetzen für die Liberalisierung der europäischen Eisenbahnmärkte, auf die wir nicht gänzlich einwirken können. Aber wir können auf die dadurch entstehenden unternehmerischen und gesellschaftlichen Veränderungen im Sinne unserer KollegInnen in den Betrieben reagieren. Und das tun wir auch. Wir fordern für unsere KollegInnen: Fairness.Sicherheit.Gesundheit.

FAIRNESS

Fairness bedeutet für uns FSGvida-BetriebsrätInnen in der ÖBB Personenverkehr AG **Chancengleichheit für Frauen und Männer**. Wir achten darauf, dass die Chancengleichheit in unserem Unternehmen gewahrt bleibt und wir fordern Kinderbetreuungseinrichtungen. Wir brauchen **faire und transparente Entlohnungsmodelle**, die einheitlich und nachvollziehbar sein müssen, die MitarbeiterInnen auch Aufstiegschancen bieten müssen. Die Kollektivverträge sind einzuhalten – Lohndumping muss ausgeschlossen sein. Darauf bestehen wir. Wir verlangen die Übernahme von **LeasingmitarbeiterInnen**, die länger als ein Jahr im Unternehmen tätig sind. Sie müssen, wie im Gesetz vorgesehen, gleich wie die **Fixangestellten** behandelt werden. Die **Arbeitsplätze und Dienstpläne** müssen sozial verträglich gestaltet sein – darauf achten wir. Bei

der **Lehrlingsausbildung** wollen wir auch weiterhin die Übernahme aller Lehrlinge, die bei uns ausgebildet werden, ins Unternehmen gewährleistet sehen. Unsere KollegInnen haben einen **Anspruch auf Wertschätzung**: Bei Härtefällen werden wir weiterhin auf die soziale und finanzielle Unterstützung der Beschäftigten durch das Unternehmen bestehen. Wir fordern die Verankerung der MitarbeiterInnenzufriedenheit als Kriterium bei der Festlegung und Ausbezahlung von **Managerprämien**.

SICHERHEIT

Sicherheit steht bei uns FSGvida-BetriebsrätInnen an oberster Stelle für den **Erhalt der Arbeitsplätze** in der ÖBB Personenverkehr AG. Wir erwarten uns die Beibehaltung der hohen Qualität im Kundenservice mit eigenem Personal. Wir fordern **Maßnahmen gegen Übergriffe auf das Personal** und bestehen

auf die bestmögliche rechtliche Unterstützung von Beschäftigten seitens des Unternehmens bei möglichen Gerichtsverfahren. Bei Schäden und Verletzungen durch Übergriffe auf das Personal muss es auch die höchstmögliche finanzielle Unterstützung durch das Unternehmen geben. Aus Sicherheitsgründen fordern wir BetriebsrätInnen in diesem Zusammenhang zudem die Weiterführung und Ausdehnung spezieller Schulungsmaßnahmen für die MitarbeiterInnen. Wir verlangen **einheitliche Richtlinien für Eisenbahnunternehmen**: Neben ihrer Umsetzung muss die Einhaltung der Eisenbahn-Eignungs- und Prüfungsverordnung auch kontrolliert werden. **Betriebsvorschriften** müssen klar verständlich formuliert und einheitlich auslegbar sein.

GESUNDHEIT

Wir fordern den Erhalt und die Modernisierung der **Sozial- und Gesundheitseinrichtungen** im Unternehmen: In den Betriebsküchen und Kantinen muss es auch für unsere KollegInnen im Schichtdienst möglich sein, regelmäßig gesunde Mahlzeiten zu sich zu nehmen. Die **Dienstplangestaltung** muss **familienfreundlich** sein. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten muss die Dienstplangestaltung soziale Aspekte berücksichtigen. Auch AlleinerzieherInnen muss es möglich sein, Beruf und Familie optimal zu verbinden. Wir sind vehement gegen eine Personalplanung, die keine Rücksicht auf ältere MitarbeiterInnen nimmt. Als FSGvida-BetriebsrätInnen fordern wir entsprechende **Vorsorge für Alter und Arbeit** mit einer altersgerechten Ausgestaltung und Ausstattung der Arbeitsplätze. Wir sprechen uns gegen eine Abschiebung älterer MitarbeiterInnen in das unternehmensinterne Jobvermittlungsservice und den damit verbundenen Verlust von Know-how aus. Sichern wir gemeinsam unsere Zukunft. Machen wir von 3. bis 5. April 2013 massiv von unserem Stimmrecht bei den Betriebsratswahlen Gebrauch. Denn nur gemeinsam sind wir stark und können Verbesserungen für alle KollegInnen und Kollegen erreichen!

KOMMENTAR



HELMUT RADLINGMAYR
Vorsitzender ZBR ÖBB Personenverkehr AG

ÖBB Personenverkehr AG: Ein Betrieb mit Zukunft

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Ergebnisse der Betriebsratswahlen in der ÖBB PV AG und in den anderen ÖBB-Absatzbereichen, die von 3. bis 5. April 2013 stattfinden, entscheiden über die Zukunft eurer Arbeitsplätze und sind ein wichtiger Beitrag zur Absicherung eurer sozialen Rechte und Grundlagen.

Die ÖBB PV AG ist ein Betrieb mit Zukunft. Aber erneute massive politische Anschläge seitens der ÖVP mit dem Ruf nach Verkauf oder Teilprivatisierungen anderer Teile des ÖBB-Konzerns könnten unsere Zukunft und den Aufschwung im Personenverkehr massiv gefährden.

Nur mit eurer Unterstützung werden wir BetriebsrätInnen von der Liste FSGvida in der Lage sein, uns erfolgreich gegen drohende Privatisierungen, Eingriffe in das bestehende Dienstrecht oder auch gegen die Umgehung von Kollektivverträgen erfolgreich zur Wehr zu setzen.

Know-how und Erfahrung der Beschäftigten sind gefragt und müssen im Konzern erhalten bleiben. Dafür werden wir uns einsetzen, damit unser Unternehmen auch weiterhin sicher und gesund in den richtigen Bahnen unterwegs ist.

Eure Stimmen bei den Betriebsratswahlen geben uns die Möglichkeit, ausgestattet mit eurer Stärke als Rückhalt, auf das Management so einzuwirken, dass euch auch in Zukunft jene Wertschätzung zukommt, die euch aufgrund eures großen Einsatzes zusteht.

Wir BetriebsrätInnen der Liste FSGvida wollen mit eurer Unterstützung unser Wissen und unsere Erfahrung dafür einsetzen, um für euch und mit euch gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen.

Freundschaft!

Helmut Radlingmayr
helmut.radlingmayr@vida.at

Betriebsratswahlen von 3. bis 5. April 2013 im ÖBB-Konzern: WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR BRIEFWÄHLERINNEN

So wählt man bei der Briefwahl richtig. Auch bei der Briefwahl ist das Wahlgeheimnis vollständig gewahrt!

BEI DER BRIEFWAHL kreuzen die WählerInnen den Stimmzettel an und geben diesen in das beiliegende Wahlkuvert. Das Wahlkuvert darf keinerlei Aufschrift oder Zeichen tragen, das auf die Person des Wählers bzw. der Wählerin schließen lässt. Es muss in das Rücksendekuvert (Fensterkuvert) gegeben **und unbedingt gemeinsam mit der Wahlkarte** zurückgeschickt werden. Das Rücksendekuvert trägt bereits die Adresse des Wahlvorstandes und ist entsprechend frankiert. Die Einsendung hat mit der Post (nicht mit der Dienstpost!) so zeitgerecht zu erfolgen, dass der Brief bis zum Ablauf der für die Stimmabgabe festgesetzten Zeit beim Wahlvorstand einlangt.

Was passiert mit den eingesandten Rücksendekuverts?

Die einlangenden Rücksendekuverts werden von der Wahlkommission im Beisein der Wahlzeuginnen während der Wahl-

zeiten geöffnet. Die Wahlkarte ersetzt das persönliche Erscheinen bei der Stimmabgabe. Unbedingt mitgeschickt werden muss aber die Wahlkarte, damit die Wahlkommission im WählerInnenverzeichnis die erfolgte Briefwahl vermerken kann. Das Wahlkuvert mit dem Stimmzettel wird vom Wahlvorstand ungeöffnet – wie bei der persönlichen Stimmabgabe – in die Wahlurne eingeworfen. Damit ist das Wahlgeheimnis vollständig gewahrt.

Persönliche Stimmabgabe mit der Wahlkarte

Wer eine Wahlkarte angefordert und bemerkt hat, dass er an den Wahltagen ohnehin im Betrieb ist, kann bei der für seinen Wahlsprengel eingerichteten Wahlkommission persönlich wählen. **Die Wahlkarte ist aber unbedingt mitzunehmen.**

Der Wahlberechtigte übergibt die ihm ausgestellte Wahlkarte dem Wahlschuss (bzw. der Wahlkommission) und wählt dann ganz herkömmlich durch seine persönliche Stimmabgabe.



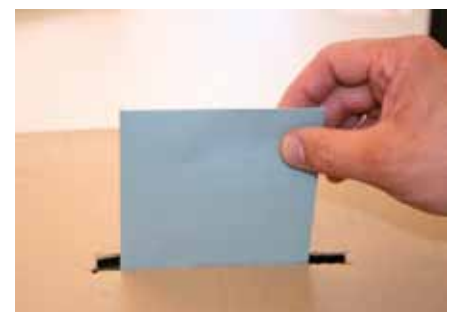
1 Stimmzettel ankreuzen und in das Wahlkuvert geben



2 Wahlkuvert und Wahlkarte ins Rücksendekuvert geben



3 Per Post einsenden



4 Das ungeöffnete Wahlkuvert wird in die Urne geworfen

„FSGvida bewegt!“, Fraktionsblatt der FSG-vida. **HERAUSGEBER:** Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen im ÖGB, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1. **MEDIENINHABER:** Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel.: 01/662 32 96, Fax: 01/662 32 96-39793, E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i. **HERSTELLER:** Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel. **VERLAGSORT:** 1020 Wien. **HERSTELLUNGSORT:** 7201 Neudörfel. **REDAKTION:** Hansjörg Miethling, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1. **GRAFIKDESIGN:** Maiers Büro, Agentur für Öffentlichkeitsarbeit GmbH und r+k Kowanz. **GRAFIK:** Kurt Schmidt. **FOTO-ARCHIV:** Thomas Reimer. **FOTOS:** ÖBB, Walter Henisch, Wolfgang Steiner, Harald Eisenberger.

FSG IM INTERNET: www.fsgvida.at.

DVR-Nummer: 0562041

ZVR-Nummer: 158 750 011

Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:

www.fsgvida.at/offenlegung